

Keine Saison mehr für Touristiker

IM BLICKPUNKT: Eine spezielle Ausbildung für angehende Fachleute im Herzen einer touristischen Region: Der Bildungsgang Tourismusmanagement an der Berufsbildenden Schule schien in Bad Dürkheim am rechten Ort zu sein. Aber nach zehn Jahren ist nun Schluss.

VON DAGMAR MÜLLER-NÖTH

Der letzte Jahrgang BBS Tourismusmanagement hat vor den Sommerferien die Schule verlassen, einen neuen wird es nicht geben. Wer sich dafür interessiert, wählt nun den Zweig Wirtschaft. „Ärgerlich“, sagen Betroffene.

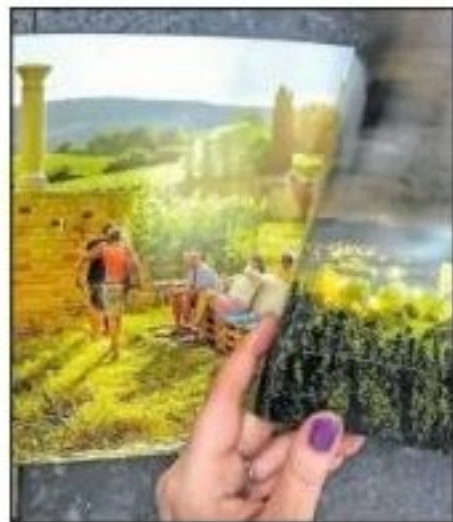
Wie etwa Christine Schleifer, Dürkheimer kennen sie als kämpferische Betriebsratsvorsitzende der Staatsbad Bad Dürkheim und ehemalige Bürgermeisterkandidatin. Sie selbst hatte eine der letzten Klassen mit diesem Schwerpunkt in der höheren Berufsfachschule unterrichtet. „Seit den Sommerferien gibt es in Bad Dürkheim keine Höhere Berufsfachschule mit Schwerpunkt Tourismusmanagement mehr, was ich sehr bedauere und absolut nicht nachvollziehen kann“, bedauert sie. In den letzten fünf Jahren in der Funktion als Betriebsratsvorsitzende hatte Schleifer gelegentlich bei der Tourist-Information Bad Dürkheim gearbeitet und später immer gerne Praktikanten hierher vermittelt. Schleifer zeigt sich enttäuscht und ohne Verständnis für die Entscheidung des Landes, den Bildungsgang, den es seit zehn Jahren an der Schule gab, zu streichen. „Nun, wenn wir Statistiken glauben

schenken dürfen, lebt unsere Region zu 50 Prozent vom Tourismus. Als Höhere Berufsfachschule mit diesem Schwerpunkt hatten wir ein Alleinstellungsmerkmal“. Dies hätte ausgeweitet werden sollen, nicht „abgeschafft“. Sie versuchte selbst, Mitstreiter zu mobilisieren, um das Land zu bewegen, die Entscheidung zu überdenken. Aber das Engagement wurde auch durch Corona ausgebremst.

So verlief auch der Vorstoß von Markus Wolf, CDU-Kandidat für die Landtagswahl, im Frühjahr im Sande, nachdem sich Schleifer an ihn und auch an Parteikollegen Christian Baldauf gewandt hatte. Aber ein Termin im April wurde wegen Corona abgesagt. Und so schief der Tourismus-Bildungsgang ganz leise ein.

Schulleiter nicht glücklich

„Schade“, findet der Leiter der Schule der mit etwa 1200 Schülern, Stephan Hardt. Schon im Jahr 2019, als die Pläne aus Mainz bekannt wurden, den Bildungsgang im Wirtschaftszweig der Schule aufgehen zu lassen, war BBS-Chef Hardt nicht glücklich über die Entscheidung: So sei die hiesige BBS die einzige Schule im Umkreis gewesen, die in ihrem Bereich die Fächer Tourismusma-



Bad Dürkheim ist vom Tourismus geprägt.

FOTO: JULIA PLANTZ

management, Handel und E-Commerce angeboten hat, monierte er damals im Schulträgersausschuss des Kreises. „Immerhin hat die Schule innerhalb der vergangenen zehn Jahre eine entsprechend große Expertise in diesem Bereich aufgebaut“, sagt er heute.

Hardt versucht, die Entscheidung aus Mainz nachzuvollziehen: Der angestrebte Abschluss für die Schüler war der „Assistent“, eine schulische Berufsausbildung, angereichert durch ein Praktikum von acht Wochen. Es habe sich herausge-

stellt, dass hierfür „auf dem Berufsmarkt keine relevante Nachfrage dauerhaft entstehen konnte“, ergänzt er. Dies habe unter anderem zu einer Neuausrichtung der Höheren Berufsfachschule HBF geführt, die bereits zum Schuljahr 2019/20 landesweit umgesetzt worden sei.

Obwohl die jungen Touristiker bei Tourist-Informationen in der Region gerne gesehen waren. Wie etwa in der Tourist-Information Bad Dürkheim. Marcus Brill, Fachbereichsleiter für Wirtschaft und Kultur, hatte immer wieder BBS-Schüler als Praktikanten in der Kurbrunnenstraße. Er finde es nicht nachvollziehbar, dass in einer so vom Fremdenverkehr geprägten Region das Thema Tourismus in der Ausbildung nun kaum noch eine Rolle spielen soll.

Jörg Dörr, Chef der Urlaubsregion Freinsheim, hatte selbst nichts mit den Schülern des ehemaligen Bildungsgangs zu tun: „Wir als kleine Touristinfo mit Büros in Freinsheim und Kallstadt hatten bisher zu wenig Platz für Praktikanten.“ Dörr, der selbst Tourismus an der Fachhochschule Worms studiert hat, hat auch ein gewisses Verständnis für die Entscheidung, Tourismus im Wirtschaftszweig der BBS zu integrieren: „Touristisches Handeln braucht die Basis der Betriebswirtschaftslehre.“

ZUR SACHE

Tourismus bei BWL integriert

Seit den Sommerferien gibt es in Bad Dürkheim keine Höhere Berufsfachschule mit Schwerpunkt Tourismusmanagement. An der neuen Höheren Berufsfachschule (HBF) gibt es laut Schulleiter Stephan Hardt seit 2019 lediglich noch die Möglichkeit, über einen sogenannten „standortspezifischen Unterricht“ innerhalb eines Vier-Wochen-Blocks im zweiten Ausbildungsjahr Tourismus-relevante Themen einzuarbeiten. Tourismus ist im Zweig Wirtschaft integriert.

In der Klasse waren zuletzt 15 Schüler, die laut Hardt allesamt bestanden haben. Einige Absolventen wollten weiter eine benachbarte Berufsoberschule zwei besuchen und dort in einem Jahr die allgemeine Hochschulreife erlangen, andere bewerben sich in ganz unterschiedlichen Fachrichtungen an den Hochschulen, und etwa die Hälfte geht in eine ähnlich gelagerte Berufsausbildung. Wer den dualen Weg in den Tourismus gehen will, kann an der BBS in Neustadt die Ausbildung zum Kauffrau/Kaufmann für Tourismus und Freizeit absolvieren. |dag